

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 1. L e e s t o r f.

In den alten Urkunden auch Lewisdorf, Leusdorf, Leu-  
 vesdorf, Löhstorf und Lebstorf genannt, in den neuern auch  
 Leesdorf geschrieben, ist ein Dorf mit einem Schlosse, eine  
 Viertelstunde östlich von Baden, zwischen dem Aubache und  
 Mühlbache, an welchem letzteren sich drey hierher gehörige Mahl-  
 mühlen, und eine Papierfabrik befinden. Der Ort ist alt;  
 denn schon im Jahre 1114 kommt ein Hugo von Lewi-  
 s-dorf vor als Zeuge in einer Schenkungs-Urkunde des Er-  
 chenbert, Burggrafen zu Gars, an das Stift Klosterneu-  
 burg. (siehe Mar. Fischer Urkundenbuch, S. 12, Nr. 6.)  
 Im Jahre 1136 ist ein Otto von Leusdorf Zeuge im  
 Stiftbriefe von Heiligenkreuz (Bernhard Pex cod. dipl.  
 hist. epist. P. I. col. 319). In einer Urkunde des Herzogs  
 Heinrich Jasomirgott an das Stift St. Peter in  
 Salzburg vom Jahre 1156 kommt ein Otto von Lewi-  
 s-dorf vor, (l. c. col. 382). Im Jahre 1160, bey der Erhe-  
 bung der Kirche vor Zisterstorf zur Pfarre, erscheint Otto von  
 Leuvesdorf mit seinem Sohne Chunrad als Zeuge.  
 (Vink annal. Austr. Claravall. T. I. p. 178). In einer Ur-  
 kunde des Stiftes Heiligenkreuz zu Anfang des dreyzehnten  
 Jahrhunderts erscheint auch ein Jordann von Leustorff.  
 Dieses Geschlecht scheint aber bald ausgestorben zu seyn, da  
 von demselben keine weitere Meldung vorkommt.

Im Jahre 1325 schenkte Albert von Baden dem  
 Stifte Heiligenkreuz ein Talent jährlicher Einkünfte zu Lee-  
 storf; er scheint also hier mehrere Besitzungen gehabt zu ha-  
 ben. Im Jahre 1312 war Besitzer von Leestorf Sigmund  
 Rastner, der in diesem Jahre am Donnerstag nach Johann  
 Baptist, den Ort mit der Weste und der dabey befindlichen  
 Nikolaus-Capelle, sammt aller Zugehörung, an seinen Vetter,  
 den Edlen Erhardt Lentfaringer verkaufte (Hueber,  
 Austr. ex archivis Mellic. illustr. p. 46). Der noch vor-  
 handene Kauf-Contract ist eine sehr schätzbare Urkunde in Hin-  
 sicht der Gränzmärkung der benachbarten Ortschaften. Im  
 Jahre 1394 übergab Catharina von Hanau, geborne